

II.46

Wirtschaft

Angebot und Nachfrage – Wie entstehen Preise?

Nach einer Idee von Achim Seizinger



© RAABE 2023

© DragonImages/iStock/Getty Images Plus

Was haben der Wochenmarkt und Kleinanzeigen gemeinsam? Es sind Märkte, auf denen Angebot und Nachfrage zusammenkommen und sich Preise bilden. Während Konsumentinnen und Konsumenten an einem möglichst niedrigen Preis interessiert sind, möchten Verkäuferinnen und Verkäufer einen möglichst hohen Preis erzielen, um ihre Kosten zu decken und Gewinn zu erwirtschaften. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Marktmechanismen und den drei wichtigsten Marktformen auseinander.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grundlagen des Marktes verstehen; die Marktformen Monopol, Oligopol und Polypol kennen und sich mit deren Vor- und Nachteilen auseinandersetzen; Merkmale eines vollkommenen Marktes kennen; den Gleichgewichtspreis errechnen
Thematische Bereiche:	Angebot und Nachfrage, Markt, Marktformen, vollkommener Markt, Marktgleichgewicht, Preisbildung
Medien:	Texte, Diagramme, Bilder, Videos

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Wie funktionieren Märkte?

M 1 Was ist ein Markt?

M 2 Was beeinflusst den Preis?

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten eine Definition des Marktes und setzen sich mit den Faktoren auseinander, die den Preis beeinflussen können.



3./4. Stunde

Thema: Monopol, Oligopol und Polypol

M 3 Marktformen im Alltag

M 4 Welche Marktformen gibt es?

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten die Marktformen und setzen sich mit Beispielen aus dem Alltag auseinander.

5./6. Stunde

Thema: Den Gleichgewichtspreis errechnen

M 5 Der vollkommene Markt

M 6a–c Wie entsteht der Preis auf dem vollkommenen Markt?

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Merkmale eines vollkommenen Marktes und berechnen den Gleichgewichtspreis auf einem fiktiven Markt.



7. Stunde

Thema: Lernerfolgskontrolle

M 7 Bist du ein Marktexperte? – Ein Kurztest

M 1

Was ist ein Markt?

Aufgaben

1. Beschreibe das Bild. Erkläre, was im besten Fall auf einem Markt geschieht.
2. Ergänze den Lückentext.



© DragonImages/iStock/Getty Images Plus

Was versteht man unter einem Markt?

Auf dem Bild ist ein _____ zu sehen. Wir wollen uns nun etwas genauer anschauen, was hier eigentlich passiert. Wenn man es aus dem Blickwinkel eines Ökonomen (= Wirtschaftswissenschaftlers) betrachtet, gibt es hier nur zwei Personengruppen: _____ und _____. Verkäuferinnen und Verkäufer bieten etwas an (_____) und Käuferinnen/Käufer fragen nach Produkten (_____). Auf einem _____ kommen _____ und _____ zusammen.

Aufgabe 3

Notiere fünf Beispiele für Märkte.

Aufgabe 4

Die Preise der angebotenen Waren hängen von vielen Faktoren ab. Notiere alle, die dir einfallen – zum Beispiel beim Kauf von Orangen auf dem Wochenmarkt.

Qualität, _____

M 3

Marktformen im Alltag

Wir konsumieren jeden Tag Produkte und Dienstleistungen, die auf einem Markt gehandelt werden. Angebot und Nachfrage spielen dabei eine große Rolle: Sie bestimmen nicht nur über die Verfügbarkeit eines Gutes, sondern auch über den Preis.

Aufgaben

1. Betrachte die Abbildungen. Sie zeigen verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Schätze ein, wie stark bei diesen Produkten der Wettbewerb ist: Wie viel Angebot und Nachfrage gibt es?
2. Erkläre, welches Verhältnis von Angebot und Nachfrage aus Sicht von Verkäuferinnen/Verkäufern und Käuferinnen/Käufern ideal ist.

 <p>Apfel</p>	 <p>Flugreise</p>
 <p>Auto</p>	 <p>Internet-Suche</p>
 <p>Smartphone</p>	 <p>Frisörbesuch</p>

Bildquellen von links nach rechts, Zeile für Zeile: © Thinkstock/iStock; izusek/E+/Getty Images; Colourbox; Google; ThinkstockPhotos/iStock; Colourbox

Welche Marktformen gibt es?

M 4

Hier lernst du die Marktformen Monopol, Oligopol und Polypol kennen.

Aufgaben

1. Lies den Text. Unterstreiche die Definitionen von Monopol, Oligopol und Polypol und erkläre kurz in eigenen Worten die drei Marktformen.
2. Suche für jede der drei Marktformen jeweils ein weiteres Beispiel und trage es in die Tabelle ein.

Monopol, Oligopol und Polypol – Wie unterscheiden sie sich?

Auf einem Markt beeinflussen zum einen bestimmte Faktoren wie Qualität oder Menge den Preis. Zum anderen spielt es eine Rolle, wie viele Anbieter und wie viele mögliche Käuferinnen und Käufer es gibt.

Nehmen wir mal an, auf unserem Wochenmarkt gäbe es nur noch einen Anbieter von Orangen. Dieser Anbieter könnte nun wesentlich höhere Preise als bisher verlangen, weil die Kundschaft ja nicht auf Orangen verzichten möchte und deshalb dazu gezwungen ist, bei ihm zu kaufen. Diese Marktform mit einem Anbieter und vielen Kunden nennt man **Monopol** (mono = einzeln/allein). Allgemein gilt es, diese Marktform zu verhindern, weil sie teure Preise für die Bevölkerung hervorbringt. Es gibt sie in der Realität nur selten, weil der Staat sie nur in Ausnahmefällen erlaubt.

Eine abgeschwächte Form des Monopols ist das **Oligopol** (oligo = wenig). Hier gibt es nur wenige Anbieter, was auch nicht gut für Kundinnen und Kunden ist: Die wenigen Anbieter können wie beim Monopol den Käuferinnen und Käufern ihre hohen Preise diktieren. Das gilt vor allem bei Produkten des alltäglichen Gebrauchs, wie zum Beispiel Kraftstoffen. Die für die Bevölkerung optimale Marktform ist das **Polypol** (poly = viele). Das ist auch die gewöhnliche Marktform auf dem Wochenmarkt. Viele Anbieter bedeutet auch viel Konkurrenz. Die Anbieter müssen sich um die Kundschaft bemühen – mit guter Qualität, gutem Service und günstigen Preisen.



© Malachy120/iStock/Getty Images Plus; fotyma/iStock/Getty Images Plus

Marktform	Beispiel
Monopol	
Oligopol	
Polypol	

© RAABE 2023



Wie entsteht der Preis auf dem vollkommenen Markt? (2)

M 6b

Der Makler bekommt folgende Kaufaufträge:

Kaufaufträge (Nachfrage):			Achte darauf – wer bei einem Preis von 1,50 € einkaufen würde, kauft auch bei einem Preis von 1,40 €, 1,30 €, 1,20 € und 1,10 € ein!
A will	1000 kg zu höchstens	1,10 € je kg kaufen	
B will	800 kg zu höchstens	1,20 € je kg kaufen	
C will	600 kg zu höchstens	1,30 € je kg kaufen	
D will	400 kg zu höchstens	1,40 € je kg kaufen	
E will	200 kg zu höchstens	1,50 € je kg kaufen	

Aufgabe 1

Berechne die Gesamtnachfrage bei den Preisen von 1,10 €, 1,20 €, 1,30 €, 1,40 € und 1,50 € mithilfe der Tabelle.

Preis für 1 kg	Nachfrage A	Nachfrage B	Nachfrage C	Nachfrage D	Nachfrage E	Gesamtnachfrage (A–E)
1,10 €	1000	800	600	400	200	3000
1,20 €						
1,30 €						
1,40 €						
1,50 €						

Der Makler bekommt folgende Verkaufsaufträge:

Verkaufsaufträge (Angebot):			Achte darauf – wer bei einem Preis von 1,10 € verkaufen würde, verkauft auch bei einem Preis von 1,20 €, 1,30 €, 1,40 € und 1,50 €!
F bietet	50 kg zu mindestens	1,50 € je kg an	
G bietet	100 kg zu mindestens	1,40 € je kg an	
H bietet	200 kg zu mindestens	1,30 € je kg an	
I bietet	400 kg zu mindestens	1,20 € je kg an	
J bietet	600 kg zu mindestens	1,10 € je kg an	

Aufgabe 2

Berechne das Gesamtangebot bei den Preisen von 1,10 €, 1,20 €, 1,30 €, 1,40 € und 1,50 € mithilfe der Tabelle.

Preis für 1 kg	Angebot F	Angebot G	Angebot H	Angebot I	Angebot J	Gesamtangebot (F–J)
1,50 €						
1,40 €						
1,30 €						
1,20 €						
1,10 €					600	600

© RAABE 2023



M 6c

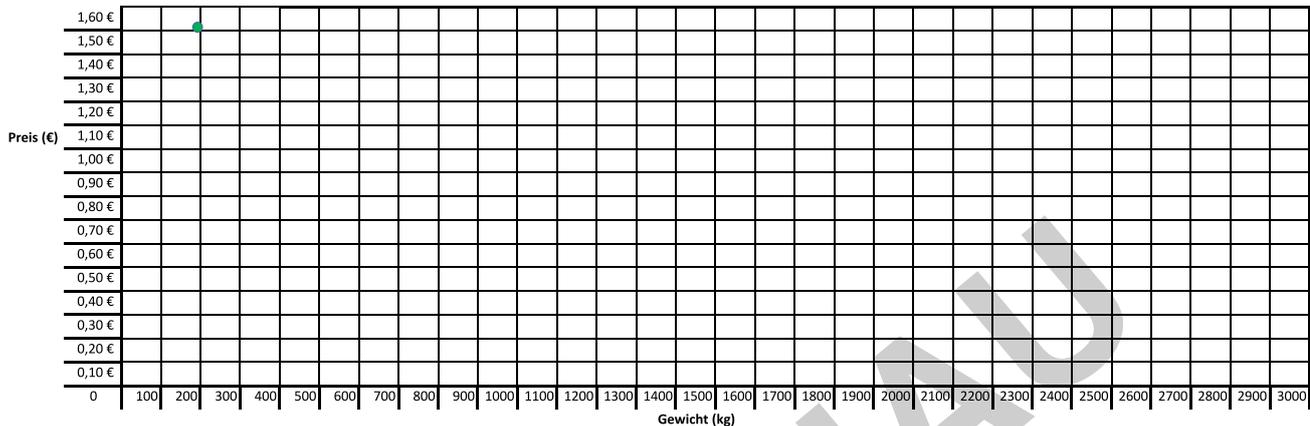
Wie entsteht der Preis auf dem vollkommenen Markt? (3)



Aufgabe 1

Wenn man die Werte aus den Tabellen in ein Koordinatensystem überträgt, bekommt man eine übersichtliche Darstellung über den Verlauf von Angebot und Nachfrage.

Trage die Werte als Punkte in das Diagramm ein, verbinde die Punkte und erstelle so eine Angebots- und eine Nachfragekurve.



Das **Marktgleichgewicht** bezeichnet einen Zustand, bei dem zu einem bestimmten Preis genauso viel angeboten wie nachgefragt wird. Man könnte auch sagen, dass dieser Preis der „optimale“ Preis ist: der Kompromiss zwischen Verkäuferinnen und Käufer, mit dem die meisten Marktteilnehmer zufrieden sind.

Im Koordinatensystem ist das Marktgleichgewicht da, wo sich Angebots- und Nachfragekurve schneiden.

Wenn du von hier aus eine waagrechte Linie nach links einzeichnest, kannst du den **Gleichgewichtspreis** ablesen. Hier machen die Handelnden einen ausreichend hohen Gewinn und gleichzeitig ist der Preis für Kundinnen und Kunden nicht zu hoch.

Wenn du von hier aus eine senkrechte Linie nach unten einzeichnest, kommst du auf die **Gleichgewichtsmenge**.

Aufgabe 2

- Umkreise den Punkt des Marktgleichgewichts.
- Bestimme den Gleichgewichtspreis und die Gleichgewichtsmenge, indem du die Linien ins Koordinatensystem einzeichnest.

Gleichgewichtspreis: _____ € Gleichgewichtsmenge: _____ €



Aufgabe 3

Schau dir den Youtube-Clip an. Hier wird nochmal erklärt, wie der Gleichgewichtspreis zustande kommt.

<https://raabe.click/gleichgewichtspreis> [letzter Abruf am 30.06.2023]